

Verflogen sind die Tage der Vergangenheit

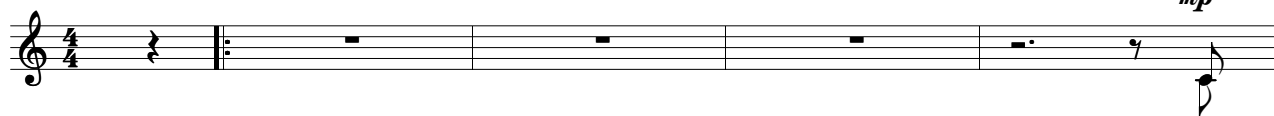
Text: S. Dschulaj
 Übs.: J. Neufeld 2004
 Mel.: D. Dschulaj
 Arr.: W. Wins 2001 / 2013

Andante affettuoso

Vorspiel + Zwischenspiel

Vers

Duett



mp

1. Ver -
2. So
3. Wenn
4. Schon

5



flo - gen sind die Ta - ge der Ver - gan - gen - heit, nur Spu - ren lies - sen sie uns noch zu -
 trös - tet nun von Her - zen die hier Wei - nen - den, zum Wohl für eu - re Näch - sten gebt euch
 eu - er Bru - der schwe - res hier zu tra - gen hat und er in der Ver - su - chung schier ge -
 eu - re re - ge Teil - nah - me mit Herz - lich - keit, da - zu ein lie - be - vol - ler, war - mer

8



rück. Und in den Spu - ren ist die Fra - ge an uns heut: Wie
 hin. So wird dann eu - re Lie - be vie - len Lei - den - den und
 irrt, so steht ihm bei in sei - ner Not mit Rat und Tat, auf
 Blick und eu - re wah - re Gü - te und Barm - her - zig - keit, führt

11



nüt - zen wir des Le - bens Au - gen - blick? So - lang es "Heu - te" heißt, da dür - fen
 Mü - den hier zum e - wi - gen Ge - Winn.
 dass es ihm ein we - nig leich - ter wird.
 eu - re Näch - ten bald zum wah - ren Glück.

14



wir nicht ruh'n, vo - rü - ber ist schon bald die Gna - den - frist. Drum lasst uns ei - len et - was Gu - tes

18



hier zu tun, im Na - men un - sers Hei - lands, Je - sus Christ! Christ!